

Münchener Ausgabe

187. Ausg. · 53. Jahrg. · Einzelpreis für München 15 Pf., für auswärts 20 Pf.

Münchener Ausgabe

München, Freitag, 5. Juli 1940

VÖLKISCHER BEOBACHTER

„Freiheit und Recht“

Verlag: Frz. Eher Nachf., G.m.b.H., München 22, Thierlschstraße 11-17. Sammelruf 22131, zwischen 12 und 14 Uhr 22134. Drahtanschrift: Eherverlag - Volkshelb: München 11346, Danzig 2355, Wien 79921, Prag 77303, Bern III 7205, Budapest 13532, Belgrad 68237, Buzarest 24968, Brüssel 350797, den Haag 211846, Bayer. Hypothek- und Wechselbank, München, Filiale Kaufingerstraße, Bayer. Gemeindebank, Sitzzentrale München, Briener Straße 49, Bank der Deutschen Arbeit A.G., München, Deutsche Bank, Filiale München, Depositentasse Maximilianstraße

Kampfblatt der national-sozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39, Sammelruf 20801 - Briefanschrift: München 2 BS, Schließfach 294 - Drahtanschrift: Beobachter München - Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, wöchentlich 7 mal - Bezugspreis in München durch Träger RM 2.90 einchl. Botenlohn, in Orten mit eigenem Geschäftsfreien RM 3.- einchl. Botenlohn, durch die Post RM 2.90 einchl. 83 Pf. Postgebühr, auswärts 42 Pf. Zustellgebühr. - Anzeigen: München 22, Thierlschstraße 11-17, Ruf 22131, Anzeigenschluß 16 Uhr, 1 Tag vor Erscheinen. - Gewünschte Einzelnummern sind nur gegen vorherige Entsendung von 30 Pf. lieferbar

Der Mörder Churchill rühmt sich der insamen Schandtät von Dran

Wie es zu dem Überfall auf die französische Flotte kam

Der neueste britische Flugzeugträger torpediert

Führerhauptquartier, 4. Juli
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein Unterseeboot unter Führung von Oberleutnant Endraß erzielte einen Torpedotreffer auf den neuesten britischen Flugzeugträger „Illustrious“

Abscheu der ganzen Welt vor dem britischen Verbrechen

v. b. Berlin, 4. Juli

Vor den Augen der Welt hat sich im abge-rischnen Hafen von Dran und in den Schlupf-winkeln der britischen Kriegsflotte auf ihren heimatischen Inseln das niederträchtigste und erbärmlichste Piratenstück abgespielt, das die Geschichte kennt. Britische Seeräuber haben die Kriegsschiffe des verbündeten Frankreich in einem brutalen Gewaltakt überfallen. Sie haben nicht nur in englischen Häfen einen Teil der französischen

solchen Lüge hatte er am gleichen Tag, da die Veröffentlichung der neuesten deutschen Dokumentensunde in Frankreich schlagender denn je enthüllte, wie schände die Briten Frankreich verbluten ließen. Aus dieser Vor-aussetzung leitete er dann in einem selbst-britisches Ausmaß überbietenden Pharisäer-tum den Anspruch her:

England habe von der französischen Re-gierung erwarten dürfen, daß sie „ihrem

senmächte fortzusehen oder sich mit vermin-derter Besatzung in englische Gewalt zu be-geben. Als der französische Admiral ein sol-ches Anfinnen ablehnte, das nicht einmal die siegreichen Feinde Deutschland und Ita-lien an die französische Kriegsmarine gericht-bet hatten, eröffneten die Briten ohne weiteres das Feuer, das die „Dünkirchen“ zwang, sich auf Strand zu setzen, während das Schlachtschiff Ra-

W. C. Schloß nach einigen fanfarenhaften Prophezeiungen des Sieges, der hinter der finsternen Gegenwart am Horizont leuchte, mit dem pathetischen Ausruf: „Ich überlasse die Beurteilung unserer Aktion (gegen die französische Flotte) mit Vertrauen dem Par-lament, ich überlasse sie der Nation, ich über-lasse sie den Vereinigten Staaten, der Welt und der Geschichte.“

Perfides Albion

Was sich am Mittwochabend im Kriegs-hafen von Dran zugetragen hat, rechtfertigt die fast unglaublich klingende Feststel-lung: Churchill hat sich an Ge-meinheit selbst übertrumpft und dem Buch britischer Schande ein neues Blatt zugefügt, das selbst in diesem endlosen Ver-zeichnis der schändlichsten Verbrechen seines-gleichen sucht. Denn neben dem feigen Über-fall auf das in Abrüstung begriffene Ge-schwader des vormaligen Verbündeten ver-bläßt sogar noch die Untat von Kopenhagen